

Beschluss (vorläufig)

Grüner Aufbruch 2017

Wir GRÜNE wollen die Welt verändern. Sie besser machen, Tag für Tag, Schritt für Schritt. Darum kämpfen wir – in den Kommunen, Ländern und im Bund. Bei der Bundestagswahl 2017 wollen wir ein starkes Ergebnis erreichen, damit wir GRÜNE unser Land weiter voranbringen können.

GRÜN für eine lebenswerte Welt von morgen

GRÜN - das zeigt sich in den erfolgreichen Regierungsbeteiligungen in neun Ländern - steht für langfristige, durchdachte, nachhaltige Lösungen. Das ist ein klarer Kontrast zur kurzfristigen Politik der Großen Koalition. Wir sind die Partei, die die Gesellschaft von morgen denkt und den Menschen dafür heute Lösungen anbietet. Wir kämpfen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern für eine lebenswerte Welt von morgen. Allen Politikverächter*innen, die über die ach so geringe Unterscheidbarkeit der Parteien klagen, rufen wir zu, schaut doch mal hin: Die nächsten Jahren werden entscheidend dafür, ob Nationalismus oder grenzüberschreitende Solidarität in Europa dominieren, ob Deutschland, die Herausforderung von Integration meistert oder ob engstirnige Ewiggestrige sich durchsetzen, ob die eine Welt als Vision bleibt oder flächendeckende Abschottung und kriegerische Auseinandersetzungen dominieren. Die grüne Haltung ist klar, wir kämpfen für die eine Welt, für ein geeintes Europa und ein weltoffenes Deutschland. Es geht dabei um nicht weniger, als unser Leben und Wirtschaften mit den Grenzen des Planeten in Einklang zu bringen.

2014 und 2015 haben wir uns mit unseren Programmdebatten weiterentwickelt. Seit der letzten Bundestagswahl haben wir drei neue Landesregierungen hinzugewonnen und regieren mittlerweile in mehr Ländern als die Union. 2015 zeigt auch: Wir sind nach wie vor eine Partei der Bürgerbewegungen. Bei der „Wir haben es satt“-Demo im Januar, bei den Protesten gegen den G7-Gipfel im Juni, beim Flagge-Zeigen gegen Nazis und Fremdenhass, bei den Hilfsaktionen für Flüchtlinge oder bei der großen Anti-TTIP-Demo am 10. Oktober in Berlin: GRÜNE sind dabei und gehen auf die Straße. Das setzen wir fort. Im Klimaherbst werden wir die internationale Klimaaktionstage am 28. und 29. November und die Großdemo am 12. Dezember in Paris mit vielen Menschen, Ideen und Aktionen unterstützen.

Mit klarer Haltung gegen eine Große Koalition des Stillstands

Deutschland stagniert. Europa droht zu zerbrechen. Das ist die Halbzeitbilanz nach zwei Jahren von CDU/CSU/SPD. Schwarz-Rot hat seine Gemeinsamkeiten längst aufgebraucht. Lähmender Stillstand ist für die nächsten zwei Jahre zu befürchten.

Bei der Energiewende und im Klimaschutz verspielt die Große Koalition Deutschlands Vorreiterrolle. Statt entschieden gegen die Klimakrise einzutreten, werden die Interessen der Kohlelobby bedient. Während GRÜN für gutes Essen ohne Gift, Gentechnik und Tierquälerei kämpft, vertreten Schwarz und Rot die Interessen von Lebensmittelkonzernen, die Verbraucher*innen täuschen, ungesunde Lebensmittel produzieren und Landwirte mit Preisdumping in den Ruin treiben. Wäh-

rend wir für eine zukunftsfähige saubere Mobilität streiten, schaut die Große Koalition den Autokonzernen beim Tricksen zu – und bringt so auch die Zukunft des Industriestandortes in Gefahr.

Die Große Koalition setzt den Zusammenhalt Europas aufs Spiel, wenn sie Griechenland offen mit dem Rauswurf aus dem Euro droht oder wieder Grenzkontrollen einführt. Ihr Leitbild ist ein deutsches Europa statt einem europäischen Deutschland. So hat sie die immer stärker werdenden Differenzen in der EU mitzuverantworten. Außenpolitisch fehlt es an einer entschiedenen Friedenspolitik. Statt vorausschauender Krisenprävention und Konfliktbearbeitung, bleiben die Rüstungsexporte unverantwortlich hoch und die Entwicklungshilfe erbärmlich niedrig. Statt eine faire Handelspolitik zu verwirklichen, wird mit TTIP, CETA, TISA und Co versucht, ökologische und soziale Leitplanken abzubauen.

In der Flüchtlingspolitik hat die Bundesregierung zu spät, zu langsam und zu zögerlich gehandelt. Sie hat die Kommunen, Länder und Zivilgesellschaft bei der Versorgung alleine gelassen und gibt keine ausreichende Antwort auf die Frage, wie aus Flüchtlingen Bürger*innen werden. Stattdessen befeuert die CSU rechte Stimmungsmache, wertet dadurch rechtspopulistische Parteien auf, und erschwert die Integration.

Sträflich vernachlässigt werden dringend notwendige Investitionen in KITAS, Bildung und Forschung. Doch sie sind die Grundlage für nachhaltigen Wohlstand und die Lebensqualität von morgen. Gerechtigkeit wird von der Großen Koalition klein geschrieben, der Anteil von Menschen in Armut wächst. Bleiben wird nur der überfällige Mindestlohn, den Teile der Union weiterhin versuchen zu torpedieren. Die Rentenpolitik erfolgt auf Kosten unserer Kinder, ohne das Problem der wachsenden Altersarmut zu lösen.

Bürger*innenrechte werden durch die Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung geopfert. Aus vermeintlichen Sicherheitsgründen wird ein Mantel des Schweigens über das Versagen der Geheimdienste gelegt, statt sie richtig zu kontrollieren.

Die notwendigen Weichen für eine lebenswerte Zukunft und bessere Lebensqualität werden mit dieser Stillstandskoalition nicht gestellt. Dafür braucht es uns GRÜNE als eigenständige Kraft der linken Mitte.

Zukunft wird gemacht

Wir gehen als eigenständige politische Kraft in die Wahlen der nächsten zwei Jahre. Bei den kommenden Landtagswahlen kämpfen wir gemeinsam dafür, grüne Landesregierungen fortzusetzen und neue hinzuzugewinnen. Bei der Bundestagswahl 2017 ist unser Ziel, ein zweistelliges Ergebnis zu erreichen und realistische Optionen für eine Regierungsbeteiligung zu haben. Denn auch im Bund wollen wir die Politik gestalten und unser Land grün verändern.

1.) 2016: Jahr der Landtagswahlen

Gemeinsam und mit aller Entschlossenheit werden wir dafür kämpfen, die grün-rote Landesregierung unter unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann fortzusetzen. Ein erneuter Sieg in Baden-Württemberg wird zeigen: wir können mehr als Juniorpartner! Die erfolgreiche rot-grüne Politik in Rheinland-Pfalz wollen wir mit einem starken GRÜNEN Ergebnis fortführen. Mit gestärkten Fraktionen in Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, wollen wir unsere Verankerung und unseren Gestaltungsanspruch in allen Bundesländern weiter ausbauen und Regierungsverantwortung übernehmen. Deshalb liegt unser Hauptaugenmerk 2016 auf den fünf Landtagswahlen. Und im Endspurt auf die Bundestagswahl wollen wir Anfang 2017 im Saarland unser Ergebnis steigern und die Regierungsbeteiligungen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen verteidigen. Bei den programmatischen Debatten werden wir 2016 den Schwerpunkt auf das Thema Gerechtigkeit legen. Wenn 12,5 Millionen in unserem Land in Armut leben, darunter viele Kinder, und das Vermögen gesellschaftlich so ungleich verteilt ist, ist klar:

Die solidarischen Fundamente unserer ökologisch sozialen Marktwirtschaft müssen wir erneuern: Damit alle Menschen ihre Chancen bekommen – und zwar unabhängig davon, ob sie einen Migrationshintergrund haben oder nicht und unabhängig davon, ob sie aus einer Familie kommen, in der gute Bildung einen hohen Stellenwert genießt oder nicht. GRÜN steht für eine durchlässige Gesellschaft und Solidarität – wir sind stark für die Schwächsten und wollen jede und jeden mitnehmen.

2.) Wahlprogramm: unsere Grundlage

Auf unserem kleinen Parteitag am 9. April 2016 in Berlin werden wir mit der Erarbeitung unseres Wahlprogramms für die Bundestagswahl beginnen. Alle sind aufgerufen mitzumachen, insbesondere unsere ehrenamtlichen Thinktanks, die Bundesarbeitsgemeinschaften. Wir werden Euch bis zum Sommer 2016 um Eure Ideen bitten, damit diese in den Entwurf einfließen können. Anschließend, im Herbst und Winter 2016 werden wir über Schwerpunktprojekte diskutieren. Mit einer Befragung unserer Mitglieder werden wir sicherstellen, dass alle die Möglichkeit haben werden, ihre Meinung einzubringen. Aufbauend darauf werden wir unser Programm nach den Landtagswahlen im Saarland, in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Juni 2017 auf einer BDK in Berlin beschließen. Damit legen wir das Fundament für einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf.

Im Wahlprogramm werden wir auch Stellung zu den anderen Parteien nehmen und in die Auseinandersetzung mit ihrem Kurs und ihren Programmen gehen. Konzentrieren werden wir uns aber darauf, an unseren Inhalten zu arbeiten und Ideen zu schmieden und keine sinnentleerten Farbdebatten zu führen. Wir leben Eigenständigkeit.

3.) Urwahl: Starke Spitzen mit breitem Rückenwind

Im September 2016 werden wir auf einem Länderrat die Urwahl einleiten und damit unser erfolgreiches demokratisches Experiment fortsetzen. Erneut werden alle Mitglieder unserer Partei die Gelegenheit haben über unsere beiden Spitzenkandidat*innen zu entscheiden. Das Ergebnis wird rechtzeitig im Januar 2017 feststehen, um mit einer klaren Aufstellung in die wichtigen Frühjahrswahlen zu gehen und gemeinsam den Sommer und Herbst 2017 knallgrün zu machen.

4.) Über den Tag hinaus: Parteireform

Wir wollen in zwei Jahren die Große Koalition zu Fall bringen und als die programmatisch progressive Reformkraft der linken Mitte unser Land zum Besseren verändern. Deshalb wollen wir uns auch als Partei weiter entwickeln und unsere Strukturen anpassen.

Wir werden ein modernes Konzept innerparteilicher Beteiligung auf der Höhe der derzeitigen technischen Möglichkeiten entwickeln. Insbesondere wollen wir die Chancen aufgreifen, die alternative Medien und Kommunikationskanäle sowie Plattformen im Hinblick auf neue Beteiligungsmöglichkeiten bieten.

2020 werden wir 40 Jahre alt. Bis dahin wollen wir GRÜNE als erste Partei off- und online auf allen Ebenen verbinden und die Beteiligungsmöglichkeiten aller Mitglieder weiter erhöhen. Mitgliederbegehren, Mitgliederbefragungen und auch Mitgliederentscheide soll es auf allen Ebenen geben. Auf dem Weg dahin wollen wir immer wieder neue Ideen ausprobieren. 2016 werden wir eine Mitgliederbefragung zu einem inhaltlichen Schwerpunktthema machen, die Input bietet für die Beratungen und Entscheidungen für unsere BDK im November 2016. Auch beim Wahlprogramm werden on- und offline alle Mitglieder mitdiskutieren können. Ende 2016 soll es eine Online-Befragung über die Schwerpunktprojekte für den Programmentwurf geben und nach abgeschlossenen Koalitionsverhandlungen können in einer Urabstimmung alle Mitglieder über die Bildung einer Koalition entscheiden.

5) Europa anders bauen – ein neuer Vertrag für unsere Gesellschaften

Wir müssen aus der technokratischen Verwaltung des scheinbar Alternativlosen raus und dürfen nicht zulassen, dass die Bundesregierung den großen Krisen der Zeit weiterhin ausweicht. Wir selbst wollen nach Vorne Denken. Das bedeutet für uns auch, einen demokratischen Neustart in Europa einzufordern, von oben wie von unten.

Um nicht selbst in der Renationalisierungsfalle zu landen, muss diese strategische Aufstellung im europäischen Rahmen definiert werden, mit dem Zielpunkt der Schaffung einer echten europäischen sozialen Demokratie, Einheit und eigenständigen Friedensordnung. Gleichzeitig bietet sich die Chance auf den Einstieg in eine europaweite Steuer- und Sozialpolitik. Wir wollen einen Mechanismus der fiskalischen Stabilisierung für die Eurozone, damit wir trotz der derzeit in verschiedenen Staaten erheblich unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht unser Europa und alle seine Vorteile verlieren. Die EU kann ihre Rolle in der Welt als Zivilmacht ausfüllen. Wir wollen dazu eine gemeinsame europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik fortentwickeln, die sich insbesondere für eine Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen und mit der OSZE engagiert und auf Abrüstung, inklusive der Abschaffung aller Massenvernichtungswaffen zielt.

Die Partei muss eine Expansions- und Bündnisstrategie verfolgen, die den nationalen Handlungsrahmen durchbricht und eine gemeinsame Politik- und Kampagnenfähigkeit mit anderen grünen und uns nahestehenden Parteien, NGOs, Bürgerbewegungen, Wahlbündnissen, Gewerkschaften und Verbänden usw. in Deutschland und Europa herstellt. Dazu gehört für uns auch, die eigene Internationalisierung weiter voranzutreiben und uns innerhalb der Europäischen Grünen Partei (EGP) und der Global Greens stark zu engagieren. Wir wollen noch enger mit anderen Grünen Parteien zusammenarbeiten und die Europakompetenz in unserer Partei durch gezielte Fortbildungsmöglichkeiten stärken.

Wir haben viel vor. Packen wir's an!